



Martha Jungst, China Tea (2006, Square of Paper (Continuously)), on 29.4 x 21 cm, Paper, F. Holzner, © Martha Jungst/Edelweiss, Wien 2022

SALZBURGER FESTSPIELE
19. JULI – 31. AUGUST 2024



www.salzburgfestival.at



SALZBURGER FESTSPIELE
19. Juli – 31. August 2024

Die Salzburger Festspiele 2024

**172 Aufführungen in 44 Tagen an 15 Spielstätten
sowie 33 Vorstellungen im Jugendprogramm „jung & jede*r“**

Oper

LES CONTES D'HOFFMANN
DER SPIELER
DER IDIOT
DON GIOVANNI
LA CLEMENZA DI TITO
HAMLET (konzertant)
CAPRICCIO (konzertant)
IL PRIGIONIERO / IL CANTO SOSPESO (konzertant)
KOMA (konzertant)
BEGEHREN (konzertant)

Schauspiel

JEDERMANN
STERNSTUNDEN DER MENSCHHEIT
DIE ORESTIE
SPIEGELNEURONEN
KI & KUNST · EINE PERFORMATIVE DISKUSSION MIT EINER KI NAMENS MORPHEUS
VERGESSENE STÜCKE
DER ZAUBERBERG
EVERYTHING THAT HAPPENED AND WOULD HAPPEN
EIN MITTSOMMERNACHTSTRAUM
LESUNGEN

Konzert

OUVERTURE SPIRITUELLE Et exspecto
WIENER PHILHARMONIKER
ORCHESTER ZU GAST
KIRCHENKONZERT
Zeit mit SCHÖNBERG
KAMMERKONZERTE
SOLISTENKONZERTE
LIEDERABENDE
KLEINE NACHTMUSIKEN
CANTO LIRICO
MOZART-MATINEEN · MOZARTEUMORCHESTER
CAMERATA SALZBURG
HERBERT VON KARAJAN YOUNG CONDUCTORS AWARD
YOUNG SINGERS PROJECT
SONDERKONZERTE



SALZBURGER FESTSPIELE

19. Juli – 31. August 2024

„jung & jede*r“ – Jugendprogramm der Salzburger Festspiele

MUSIKTHEATER

Die Kluge

Zeitzone JETZT

SCHAUSPIEL

Liebe Grüße ... oder Wohin das Leben fällt

INTERAKTIONEN

Schulprogramm

Von Abtenau bis Zell am See

Festspielpatenschaften

Jugendkarten & Vermittlungsangebote

Junge Freunde

JUNGE KUNST

Schauspielcamp

Operncamps

Salzburger Festspiele und Theater Kinderchor

Public Screening: Tägliche Vorführungen von Festspielproduktionen sind bei den Siemens Fest>Spiel>Nächten zwischen 26. Juli und 31. August 2024 auf dem Kapitelplatz Salzburg zu sehen.



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Vorwort

Bewegungen zwischen Himmel und Hölle zeichnen die Werke des Festspielsommers 2024 nach; sie erzählen von der elementaren Schönheit des Maßlosen ebenso wie von den darin verborgenen „dämonischen“ Abgründen, von grenzenloser Einsamkeit – und der schwindelerregenden gottlosen Freiheit.

Es sind Lebensbahnen immer gültiger Archetypen, denen wir begierig und widerstrebend zugleich folgen. Der zerstörerische Narzisst Don Giovanni, die unerbittliche Rächlerin Vitellia, der verblendete Verräter Sesto, der tugendhaft milde Tito, der fiebrige Spieler, der romantische Künstler Hoffmann, die zweifelhafte Femme fragile, Vater- und Muttermörder, ein geheimnisvoller Idiot, eine gefühlvolle Sängerin, eine reiche Großmutter und ein „schiefer, seelenkranker Mann“, wankelmütige Schwärmerinnen, unglücklich Begehrende – und viele andere mehr begegnen uns im Festspielprogramm 2024. Jede, jeder einzelne von ihnen durchmisst ebendiesen Weg zwischen Himmel und Hölle. Ihre Geschichten erzählen von den tiefsten Sehnsüchten, von der Fragilität des Lebens, vom Scheitern am Übermaß und an der Gier, von quälender Selbstzerstörung, der Hölle der Leidenschaften – aber auch von der hoffnungsvollen Erwartung des Kommenden. Den Nachtstücken und Charakterstudien, die wir Ihnen präsentieren, liegen Werke „großer Grenzüberschreiter der Literatur“ (Stefan Zweig) zugrunde: von den alten Mythen über jene der Neuzeit bis herauf zu den großen Romanen der klassischen Moderne reichen die literarischen Vorlagen; von den frühesten griechischen Tragödien zu den Dichtungen über Don Quijote und Don Juan, von den imaginierten Phantasmen eines E. T. A. Hoffmann zu den überreizten Romanen Dostojewskis, dem Stefan Zweig „die Kraft eines Mikroskops und die Leuchtstärke des Hellsehers“ attestierte; von Thomas Manns Beschreibung vom Untergang der bürgerlichen Welt über Zweigs Sternstunden der Menschheit bis zu einer biblischen Erzählung von Botho Strauß spannt sich das epische Panoptikum, das den Menschen in der Krise, den Konflikt von Ich und Welt wortreich vermisst – und das Komponisten wie Mozart, Offenbach, Prokofjew und Weinberg, Georg Friedrich Haas und Beat Furrer klangreich vertonten. Sie alle sind große Meister des Erzählens. Kraft ihrer Erzählung und kraft ihrer Musik zeichnen sie Spiegelbilder unserer Seelenzustände, bringen sie das Unheimliche und die Abgründe ans Licht, extrahieren sie die Essenz allgemein menschlicher Erfahrungen. Anspielungsreich verweisen die Werke zudem auf eine Schwelle, jenen Wendepunkt, an dem eine alte Welt im Sterben liegt und das Neue noch nicht geboren ist – und damit auf die Zeitlichkeit unserer Existenz, die zwischen Vergangenem, Gegenwärtigem und Zukünftigem, zwischen Erinnern, Erleben und Erwarten ausgespannt ist.

Der große jüdische Philosoph und Schriftsteller Walter Benjamin beschrieb 1940 – unter dem Eindruck des Nazihorrors und des Hitler-Stalin-Paktes – an einem solchen Umschlagpunkt den „Engel der Geschichte“, der dem Zukünftigen zutreibt, den Blick dem katastrophischen Geschehen zugewandt: „Aber ein Sturm weht vom Paradiese her, der sich in seinen Flügeln verfangen hat und so stark ist, daß der Engel sie nicht mehr schließen kann. Dieser Sturm treibt ihn unaufhaltsam in die Zukunft, der er den Rücken kehrt, während der Trümmerhaufen vor ihm zum Himmel wächst.“



SALZBURGER FESTSPIELE **19. Juli – 31. August 2024**

Auf eine solche nicht sichtbare, zukommende Zeit ist unsere Erwartung gerichtet, der wir 2024 in der Ouvertüre spirituelle musikalisch nachspüren, der wir furcht- oder auch hoffnungsvoll entgegenblicken. Dem „Neuen, Ungesagten, das in der Kunst sagenswert“ ist, wenden wir uns im Konzertprogramm auch mit Arnold Schönberg zu, dessen Geburtstag sich – wie jener von Hugo von Hofmannsthal, dem Dichter der Jedermann-Moralität – 2024 zum 150. Mal jährt.

Wir laden Sie herzlich ein, im kommenden Festspielsommer die Fülle des Lebens und die „Tiefe des menschlichen Herzens“ in den großen Werken der Kunst zu erkunden, mit uns „Wanderungen über die eisigen Grate des Gedankens, die Niederstiege zu den verborgensten Quellen des Unbewußten, die Aufstiege zu den schwindelnden Gipfeln des Selbsterkennens“ (Stefan Zweig) zu unternehmen. Denn ohne die „Überschreiter alles Maßes, wüßte die Menschheit weniger um ihr eingeborenes Geheimnis“.

Kristina Hammer · Markus Hinterhäuser · Lukas Crepaz
Direktorium der Salzburger Festspiele



SALZBURGER FESTSPIELE
19. Juli – 31. August 2024

DIE OPER

Jacques Offenbach *LES CONTES D'HOFFMANN*

Sergej Prokofjew *DER SPIELER*

Mieczysław Weinberg *DER IDIOT*

Wolfgang Amadeus Mozart *DON GIOVANNI*

Wolfgang Amadeus Mozart *LA CLEMENZA DI TITO*

Ambroise Thomas *HAMLET* (konzertant)

Richard Strauss *CAPRICCIO* (konzertant)

Luigi Dallapiccola *IL PRIGIONIERO* / Luigi Nono *IL CANTO SOSPESO* (konzertant)

Georg Friedrich Haas *KOMA* (konzertant)

Beat Furrer *BEGEHREN* (konzertant)

Jacques Offenbach *LES CONTES D'HOFFMANN*

Die französische Regisseurin Mariame Clément inszeniert erstmals bei den Salzburger Festspielen. Benjamin Bernheim singt die Titelrolle. Kathryn Lewek verkörpert neben seiner (Ex-)Geliebten Stella auch die weiteren Frauenfiguren, in die Hoffmann sie aufspaltet: Olympia, Antonia und Giulietta. In einer weiteren Vierfach-Rolle singt Christian Van Horn die Partien des Lindorf, des Coppélius, von Le docteur Miracle und des Dapertutto. Kate Lindsey ist La Muse bzw. Nicklausse. Marc Minkowski wird diese Opéra fantastique am Pult der Wiener Philharmoniker dirigieren. Premiere der Neuinszenierung ist am 13. August im Großen Festspielhaus. Fünf weitere Aufführungen bis 30. August.

Sergej Prokofjew *DER SPIELER*

Erstmalig wird *Der Spieler* bei den Salzburger Festspielen aufgeführt. Es ist die erste große Oper von Sergej Prokofjew, mit der zum ersten Mal ein Werk Dostojewskis für die Opernbühne adaptiert wurde. Uraufgeführt wurde sie 1929 aufgrund politischer Wirren zunächst in Brüssel in französischer Sprache. Die erste russische Produktion fand erst 1974, beinahe 20 Jahre nach dem Tod des Komponisten statt. Peter Sellars, der bei den Festspielen zuletzt *Idomeneo* und *La clemenza di Tito* inszeniert hat, führt Regie. Peixin Chen singt den General a.D., Asmik Grigorian seine Stieftochter Polina. Sean Panikkar und Violeta Urmana wirken als Hauslehrer und als Antonida Wassiljewna Tarassewitschewa, genannt Babulenska mit. Timur Zangiev gibt sein Debüt bei den Salzburger Festspielen und am Pult der Wiener Philharmoniker. Die Premiere dieser Neuinszenierung findet am 12. August in der Felsenreitschule statt. Fünf weitere Aufführungen bis 28. August.

Mieczysław Weinberg *DER IDIOT*

Erstmals wird diese Oper bei den Salzburger Festspielen aufgeführt. Aus Dostojewskis Roman *Der Idiot* (1869) hat der polnisch-sowjetische Komponist Mieczysław Weinberg Mitte der 1980er-Jahre seine siebte und letzte Oper geschaffen. Nach HENZES *The Bassarids*, STRAUSS' *Elektra* und VERDIS *Macbeth* präsentiert der polnische Regisseur Krzysztof Warlikowski mit



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

dieser Oper seine vierte Festspielinszenierung. Für das Œuvre des jungen jüdischen Komponisten aus Polen setzte sich Zeit seines Lebens Dmitri Schostakowitsch ein, dessen Andenken Weinberg seine Oper *Der Idiot* widmete. Ausrine Studyte singt die Rolle der Nastassja Filippowna Baraschkowa, Bogdan Volkov und Vladislav Sulimsky sind Fürst Lew Nikolajewitsch Myschkin und Parfjon Semjonowitsch Rogoschin. In der Salzburger Neuproduktion hat Mirga Gražinytė-Tyla die musikalische Leitung inne. In Salzburg erarbeitet sie das Werk mit den Wiener Philharmonikern. Premiere der Neuinszenierung ist am 2. August in der Felsenreitschule. Vier weitere Aufführungen bis 23. August.

Wolfgang Amadeus Mozart *DON GIOVANNI*

Der Mythos von Don Juan erfuhr seit Beginn des 18. Jahrhunderts zahlreiche Neuinterpretationen. Wolfgang Amadeus Mozart und Lorenzo Da Ponte entwickelten ihn differenziert weiter und schufen ein Werk, in dem Tragödie und Komödie Seite an Seite existieren. Regie führt Romeo Castellucci. Davide Luciano übernimmt die Titelpartie, an seiner Seite singen Nadezhda Pavlova als Donna Anna und Federica Lombardi, ehemalige Teilnehmerin des Young Singers Project 2015, als Donna Elvira. Kyle Ketelsen singt die Partie des Leporello, Dmitry Ulyanov die des Commendatore. Julian Prégardien ist Don Ottavio, Ruben Drole singt den Masetto. Anna El-Khashem debütiert als Zerlina bei den Festspielen. Teodor Currentzis leitet das Utopia Orchestra und den Utopia Choir. Die Premiere der Neueinstudierung findet am 28. Juli im Großen Festspielhaus statt. Fünf weitere Aufführungen bis 19. August.

Wolfgang Amadeus Mozart *LA CLEMENZA DI TITO*

Anlässlich der Krönung Leopolds II. zum König von Böhmen wurde Mozart mit diesem Werk beauftragt. Robert Carsen führt Regie, Cecilia Bartoli ist in ihrem bei den Pfingstfestspielen gegebenen szenischen Rollendebüt als Sesto zu erleben, Alexandra Marcellier und Mélissa Petit singen die Partien der Vitellia und der Servilia. Daniel Behle übernimmt die Titelrolle, Ildebrando D'Arcangelo die des Publio. Gianluca Capuano dirigiert Les Musiciens du Prince – Monaco und Il Canto di Orfeo. Premiere der Wiederaufnahme ist am 1. August im Haus für Mozart. Fünf weitere Aufführungen bis 13. August.

Ambroise Thomas *HAMLET (konzertant)*

Inspiziert von einer Handlung, die sich auf Hamlets Rache und ihre Auswirkungen auf Ophelia konzentriert, schrieb der französische Komponist Ambroise Thomas dieses Werk. Stéphane Degout übernimmt die Titelpartie, in weiteren Rollen: Ève-Maud Hubeaux (La Reine Gertrude) und Lisette Oropesa (Ophélie). Bertrand de Billy leitet das Mozarteumorchester Salzburg und den Philharmonia Chor Wien. Die konzertanten Aufführungen dieser Oper sind am 16. und 19. August in der Felsenreitschule zu hören.



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Richard Strauss *CAPRICCIO* (konzertant)

Richard Strauss' letztes Bühnenwerk *Capriccio*, das auf eine Idee von Stefan Zweig zurückgeht, verhandelt das Verhältnis von Wort zu Ton. Die Handlung verquickt eine ästhetische Debatte mit der Rivalität des Dichters Olivier und des Musikers Flamand, die im Paris des Jahres 1775 um die Gräfin Madeleine werben. Es singen u.a.: Elsa Dreisig und Bo Skovhus als Gräfin und Graf, Sebastian Kohlhepp (Flamand), Konstantin Krimmel (Olivier), Mika Kares (La Roche), Ève-Maud Hubeaux (Clairon), Regula Mühlemann (Eine italienische Sängerin) und Josh Lovell (Ein italienischer Tenor). Die musikalische Leitung hat Christian Thielemann. In konzertanten Aufführungen wird *Capriccio* am 26., 31. Juli und 4. August im Großen Festspielhaus gezeigt.

Luigi Dallapiccola *IL PRIGIONIERO* und Luigi Nono *IL CANTO SOSPEO* (konzertant)

Entstanden in den 1940er-Jahren, ist Dallapiccolas Kurzoper *Il prigioniero* in politischer wie ästhetischer Hinsicht ein bewegendes Schlüsselwerk des Widerstands gegen den Faschismus, in der zerstörte Hoffnung zur schlimmsten Folter wird. Ebenso eindrücklich und plastisch vertonte Luigi Nono die Stimmen Ermordeter in *Il canto sospeso*, das auf Passagen aus letzten Briefen von zum Tode verurteilten europäischen Widerstandskämpfern basiert. Zwei der bedeutendsten Werke des 20. Jahrhunderts. Die konzertante Aufführung findet am 25. Juli in der Felsenreitschule statt.

Georg Friedrich Haas *KOMA* (konzertant)

In *Koma*, 2016 in Schwetzingen uraufgeführt, beschwört Georg Friedrich Haas den Zustand einer hirntraumatisierten Patientin zwischen Leben und Tod. Michaela liegt in einem Wachkoma. Sie ist da – und zugleich unsagbar weit entfernt, gefangen in einem Zwischenreich, in dem sich Licht und Finsternis in Haas' suggestiver Musik – nach einem Libretto von Händl Klaus – buchstäblich verschränken. Michaela wird gesungen von Sarah Aristidou, Bas Wiegers leitet das Klangforum Wien. Die konzertante Aufführung ist am 24. Juli im Großen Saal der Stiftung Mozarteum zu hören.

Beat Furrer *BEGEHREN* (konzertant)

„Schatten“ lautet das erste Wort in Beat Furrers Musiktheater *Begehren* nach Texten von Cesare Pavese, Günter Eich, Ovid und Vergil. Und aus dem Schatten treten die Klänge hervor: Zwei Menschen streben aus der Unterwelt dem Licht des Tages zu. Sein Blick zurück ist der Wendepunkt in doppeltem Sinn: Der tragische Moment wird eingefroren, immer wieder aufs Neue durchlitten. Die konzertante Aufführung findet am 29. Juli in der Kollegienkirche statt.



SALZBURGER FESTSPIELE
19. Juli – 31. August 2024

DAS SCHAUSPIEL

Hugo von Hofmannsthal *JEDERMANN*
Nach Stefan Zweig *STERNSTUNDEN DER MENSCHHEIT*
Nach Aischylos / Sophokles / Euripides *DIE ORESTIE*
Sasha Waltz & Guests meets Rimini Protokoll *SPIEGELNEURONEN*
KI & Kunst - Eine performative Diskussion mit einer KI namens Morpheus
Simon Strauß / Zino Wey *VERGESSENE STÜCKE*
Nach Thomas Mann *DER ZAUBERBERG*
Heiner Goebbels *EVERYTHING THAT HAPPENED AND WOULD HAPPEN*
Alexander Ekman *EIN MITTSOMMERNACHTSTRAUM*
LESUNGEN

Hugo von Hofmannsthal *JEDERMANN*

Robert Carsen wird *Jedermann* für die Salzburger Festspiele 2024 neu inszenieren. Philipp Hochmair spielt den Jedermann, Deleila Piasko gibt ihr Rollen- und Festspieldebüt als Buhlschaft. In weiteren Rollen sind zu sehen: Andrea Jonasson (Jedermanns Mutter), Christoph Luser (Jedermanns guter Gesell / Teufel), Dominik Dos-Reis (Tod), Kristof van Boven (Mammon), Christoph Krutzler und Daniel Lommatzsch als Dicker und Dünner Vetter, Julia Windischbauer als Glaube, Kathleen Morgeneyer (Werke / Ein armer Nachbar), Joseph Lorenz (Schuldknecht), Nicole Beutler (Des Schuldknechts Weib). Die Premiere ist am 20. Juli, es folgen 13 weitere Aufführungen bis 28. August.

Nach Stefan Zweig *STERNSTUNDEN DER MENSCHHEIT*

Die *Sternstunden der Menschheit* waren ein Lebensprojekt von Stefan Zweig, dem 1927 erschienenen ersten Band fügte er im Lauf der folgenden Jahrzehnte weitere neun hinzu. Thom Luz zeichnet in der von ihm kreierten Fassung verantwortlich für Regie und Sound-Design, durch das er eine musiktheatrale Verbindung zwischen Zweigs Texten und den Sphären seines südamerikanischen Exils schafft. Klänge und Sprachfragmente werden übereinandergelegt. Mit Vincent Glander, Evelyne Gugolz, Isabell Antonia Höckel, Steffen Höld, Nicola Mastroberardino, Barbara Melzl und Johannes Nussbaum. Die musikalische Leitung hat Mathias Weibel. Premiere der Neuinszenierung ist am 27. Juli im Landestheater Salzburg. Sieben weitere Aufführungen bis 8. August.

Nach Aischylos / Sophokles / Euripides *DIE ORESTIE*

Aischylos, Sophokles und Euripides erzählen in je unterschiedlicher Tonalität vom Menschsein, von Gewalt und Politik. Nicolas Stemmanns Neufassung dieser antiken Werke entsteht vor dem Hintergrund einer Gegenwart, in der die Demokratie und der Pazifismus immer mehr infrage gestellt werden. Es ist Stemmanns dritte Arbeit bei den Salzburger Festspielen nach dem *Faust-Marathon* (2011) und Friedrich Schillers *Die Räuber* (2009). Die Premiere mit Patrycia Ziółkowska, Sebastian Rudolph, Barbara Nüsse, Thomas Kürstner,



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Sebastian Vogel und anderen, in Koproduktion mit dem Thalia Theater Hamburg, findet am 3. August auf der Perner-Insel, Hallein statt. Sieben weitere Vorstellungen bis 15. August.

Sasha Waltz & Guests meets Rimini Protokoll *SPIEGELNEURONEN*

Dieses Stück entsteht in jeder Aufführung von neuem. Es geht um das Verhältnis von Gehirn und Körper. Das Publikum ist wesentlicher Teil des Experiments. Es ist eingeladen, nicht nur den Tanz zu verfolgen, sondern auch sich selbst zu bewegen, als aktiver Teil eines gemeinsamen Systems zu agieren. Stefan Kaegi von „Rimini Protokoll“, der das Konzept und die Regie verantwortet, untersucht gemeinsam mit Tänzer:innen von Sasha Waltz & Guests und dem Publikum vor einem großen Spiegel das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft. Das Publikum rückt im Austausch mit den Tänzer:innen selbst ins Zentrum der choreografischen Bewegungen und erlebt sich beim „Verkörpern“ von komplexen Bildern. Die **Uraufführung** der Produktion hat am 14. August in der Szene Salzburg Premiere. Fünf weitere Aufführungen bis 21. August.

KI & Kunst - Eine performative Diskussion mit einer KI namens Morpheus

Das Potenzial Künstlicher Intelligenz weckt Interesse und Bedenken zugleich. Während zunächst IT-Experten die Möglichkeiten von KI demonstrieren, diskutieren anschließend Künstler:innen darüber, ob KI künstlerisch Gültiges schaffen kann. Schließlich schaltet sich „Morpheus“, ein KI-Modell mit einer emotionalen Komponente in das Gespräch ein. Die performative Diskussion mit Stefan Kaegi, Asmik Grigorian, Miller Puckette, David Yang und Morpheus findet in Zusammenarbeit mit CultTech Association und Ars Electronica am 15. August in der Szene Salzburg statt.

Simon Strauß / Zino Wey *VERGESSENE STÜCKE*

Die Salzburger Festspiele präsentieren in Vergessenheit geratene Stücke österreichischer Dramatik. Aus den Sälen, Fluren und von den Balkonen der Universität Mozarteum dringen Echos: Echos von Texten aus drei Jahrhunderten. Die **Uraufführung** des szenischen Lese-Marathons findet am 17. August statt, gefolgt von einer weiteren Vorstellung tags darauf. Eine Koproduktion der Salzburger Festspiele mit der Universität Mozarteum Salzburg.

Nach Thomas Mann *DER ZAUBERBERG*

Mit Krystian Lupa verantwortet eine der wesentlichen Persönlichkeiten des europäischen Theaters Regie, Bühne und Licht. Die Textfassung seiner ersten Arbeit für die Salzburger Festspiele stammt von ihm selbst. Darin wird das Sanatorium am Vorabend des Ersten Weltkriegs gleichsam zu einer Art Arche Noah, auf der die Charaktere aus der Realität flüchten – im Versuch, sie neu zu definieren. Es wirken mit: Valentinas Masalskis, Viktorija Kuodytė, Sergejus Ivanovas und andere. Die Premiere der Neuinszenierung findet am 20. August im Landestheater statt. Vier weitere Vorstellungen folgen bis 28. August.



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Heiner Goebbels *EVERYTHING THAT HAPPENED AND WOULD HAPPEN*

In der Auseinandersetzung mit der zerstörerischen Geschichte Europas der vergangenen 100 Jahre – beginnend mit dem Ersten Weltkrieg – zeigt der renommierte Komponist und Theatermacher Heiner Goebbels seine großformatige Arbeit *Everything That Happened and Would Happen*, in der Musik, Licht, Performance, Sprache, Objekte und Filme zu einer multidimensionalen Installation vereint sind. Gemeinsam mit einem internationalen Ensemble aus Tänzer:innen, Performer:innen und Musiker:innen entstand ein Musiktheater, das den Blick auf die europäische Geschichte lenkt und Raum für Imaginationen öffnet. Premiere ist am 23. August auf der Perner-Insel, Hallein. Es folgt eine weitere Vorstellung am 25. August. Eine Kooperation mit der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024.

Alexander Ekman *EIN MITTSOMMERNACHTSTRAUM*

Im Zwielflicht der hereinbrechenden Nacht verschwimmen die Grenzen von Fantasie und Wirklichkeit. In dieser magischen Zwischenwelt ist alles möglich; vieles, das sich dem Rationalen entzieht: Wie von Geisterhand erheben sich Tische, Menschen schweben plötzlich durch die Luft, große Fische treiben durch die Kulissen, und die Bretter, die die Welt bedeuten, verwandeln sich in einen verwunschenen Wald. Menschenleben verschmelzen mit Mythen und Legenden; zusammen zelebrieren sie eine überbordende Feier der Natur. Am Ende ist nicht gewiss, ob unsere fantastischen Träume in Wahrheit nicht viel fantastischere Wirklichkeiten sind. Die Premiere dieses von Alexander Ekman zur Musik von Mikael Karlsson choreografierten Balletts findet am 27. August im Haus für Mozart statt. Eine weitere Vorstellung am 29. August.

LESUNGEN

Zwei eindringliche Briefwechsel und eine Erstlesung stehen in diesem Jahr auf dem Programm:

Am 31. Juli liest Michael Maertens im Landestheater unter dem Titel *Hallo, hier spricht Nawalny* aus Briefen eines der berühmtesten politischen Gefangenen der Gegenwart. Er beschreibt darin die Bedingungen in russischen Gefängnissen, unternimmt Ausflüge in die russische Geschichte oder teilt Persönliches mit. Alexey Nawalnys Briefe erzählen die Geschichte eines russischen Widerstands – und davon, wie man unter unmenschlichen Bedingungen Menschlichkeit bewahrt.

In einer Erstlesung von Botho Strauß' jüngstem Drama *Saul*, einem Sprachkunstwerk allerersten Ranges, sind am 7. August im Landestheater Jens Harzer und Marina Galic zu erleben. In Szene gesetzt wird die Biografie des ersten Königs der Israeliten. Im Anschluss findet ein von Simon Strauß moderiertes Gespräch mit Jens Harzer, Philipp TheisoHN und Rachel Salamander statt.

Der Briefwechsel zwischen Rainer Maria Rilke, Marina Zwetajewa und Boris Pasternak ist unter der Überschrift *Orpheus sprengt die Grenzen* Gegenstand der Lesung am 13. August im Großen Saal der Stiftung Mozarteum. Burghart Klaußner, Valery Tschepjanowa und André



SALZBURGER FESTSPIELE

19. Juli – 31. August 2024

Jung lesen aus der das Jahr 1926 umfassenden Korrespondenz, die sich mit dem Leben, dem Tod, der Liebe, dem Wesen der Kreativität und des Dichters an sich auseinandersetzt. Ein Briefwechsel, der alle Grenzen nationaler und kultureller Identität hinter sich lässt.



SALZBURGER FESTSPIELE
19. Juli – 31. August 2024

DAS KONZERT

OUVERTURE SPIRITUELLE Et exspecto
WIENER PHILHARMONIKER
ORCHESTER ZU GAST
KIRCHENKONZERT
Zeit mit SCHÖNBERG
KAMMERKONZERTE
SOLISTENKONZERTE
LIEDERABENDE
KLEINE NACHTMUSIKEN
CANTO LIRICO
MOZART-MATINEEN · MOZARTEUMORCHESTER SALZBURG
CAMERATA SALZBURG
HERBERT VON KARAJAN YOUNG CONDUCTORS AWARD
YOUNG SINGERS PROJECT

Vom Festspielmitbegründer Hugo von Hofmannsthal, dessen Geburtstag sich 2024 zum 150. Mal jährt, ist der Aphorismus überliefert: „Malerei verwandelt den Raum in Zeit, Musik die Zeit in Raum.“ Dieser Aphorismus ist bezeichnend für die zu Beginn des 20. Jahrhunderts speziell in der Musik anhebende Diskussion um das Aufbrechen des Raum-Zeit-Kontinuums. „Harte Schnitte in der Filmtechnik und in der musikalischen Arbeit mit rhythmischen Modellen und geschichteten Formeln machten die Relativität der Zeit und das Umwandeln eines Raums in Zeit ebenso deutlich wie die Eroberung ungeahnter Klangräume.“ (Hartmut Möller)

Um ebensolche Eroberungen ungeahnter Klangräume, Phänomene der Zeit- und Raumwahrnehmung, die Wandlung von flüchtiger Zeit in musikalischen Raum kreist das Konzertprogramm des Festspielsommers 2024 – und knüpft damit auch bei der Bewusstheit über die Fragilität und Endlichkeit des Lebens an, bei der Bewegung zwischen Himmel und Hölle, wie sie das Opern- und Schauspielprogramm beschreibt.

Menschliches Leben und Erfahren ist Leben und Erfahren in der Zeit; es „bezieht sich in seinem Vollzug auf die Zeit, auf die eigene Zeit und die Zeit der Welt“ (Emil Angehrn). Begrenzt einzig durch die Unausweichlichkeit des Todes, dem der litauisch-französische Philosoph Emmanuel Lévinas ein „radikal Zukünftiges“ attestierte und die exemplarisch in Hofmannsthals „Spiel vom Sterben des reichen Mannes“ abgehandelt wird. Womit der Bogen zur *Ouverture spirituelle* gespannt wäre, die unter dem Titel „Et exspecto“ auf eben dieses Zukünftige, das zu Erwartende ausgerichtet ist.

Ouverture spirituelle

„Et exspecto“ deutet nicht bloß – im christlichen Sinn – auf die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt, also ersehnte Ewigkeit hin, sondern meint neben der tröstenden Hoffnung auch die ungewisse Erwartung, die nicht sichtbare, zukommende Zeit. Eröffnet wird die *Ouverture spirituelle* mit Bachs epischer *Matthäus-Passion*, die Jesu Leidensgeschichte dramatisch verklunglicht, gefolgt von einem Nachtkonzert in der



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Kollegienkirche, in dem das *Choralquartett* von Jörg Widmann erklingt, das ebenfalls die Kreuzigungsthematik und den „letzten Gang“ aufgreift, sowie ein knappes Requiem für Streichquartett von György Kurtág und Péteris Vasks Viertes Streichquartett. Diesem hat der lettische Komponist einen breit angelegten Schlusssatz, „Meditation“, eingeschrieben: „Ich sah einen Engel über die Welt fliegen. Der Engel schaut mit traurigen Augen auf den Zustand der Welt, aber eine kaum wahrnehmbare, liebevolle Berührung der Engelsflügel bringt Trost und Heilung.“

Et exspecto ist auch eine Sonate für Bajan solo von Sofia Gubaidulina betitelt, die mit Karl Amadeus Hartmanns *Concerto funebre* – zu Beginn des Zweiten Weltkriegs entstanden – und mit dem *Te Deum* von Arvo Pärt klanglich verknüpft wird. „Ich hatte den Wunsch, allein einen Zustand zu vermitteln“, schreibt Pärt über sein *Te Deum*. „Dieser Zustand könnte unendlich in der Zeit sein, und aus diesem Strom wollte ich ganz sacht einen Teil herausführen – einen Zeitteil der Unendlichkeit.“ – Eine *Te Deum*-Vertonung ganz anderer Art ist mit Marc-Antoine Charpentiers berühmter Grand Motet zu hören, die mit den *De profundis*-Vertonungen von Michel-Richard Delalande und Arvo Pärt zusammenklingt.

„Ich habe niemals meine Hoffnung in irgendeinen anderen als dich gelegt, Gott Israels, der du zornig sein und doch wieder gnädig werden wirst“, lauten die ersten Worte der berühmten 40-stimmigen Motette *Spem in alium* des Renaissancemeisters Thomas Tallis, die einen Höhepunkt der Polyphonie markiert. Ein ausgesprochenes Chor-Werk ist auch Georg Friedrich Händels Oratorium *Israel in Egypt*. Nicht die Geschichte einzelner Personen wird erzählt, sondern die eines ganzen Volkes – des Volkes Israel und seines Auszugs aus der ägyptischen Sklaverei – zehn biblische Plagen inklusive.

Auch Wunschbilder, utopische Entwürfe, Visionäres und Fantasien verweisen auf das Kommende, legen Spuren ins Zukünftige. „Ich suchte, aber ich fand ihn nicht“, verlangt im dritten Kapitel des Hoheliedes eine Frau nach ihrem Geliebten. Hoffnung, Versprechen und Begehren – sowie deren Enttäuschung sind Georg Friedrich Haas' Ensemblestück gleichen Titels eingeschrieben, dem der österreichische Komponist das fortwährende Suchen einkomponiert hat. In seinem Musiktheaterwerk *Koma* wiederum beschwört Haas den Zustand einer hirntraumatisierten Patientin zwischen Leben und Tod, gefangen in einem Zwischenreich, in dem sich Licht und Finsternis buchstäblich verschränken.

Um die Vorstellung des Universums, dessen Lebendigkeit und unendliche Bewegung kreist hingegen Gérard Griseys für sechs Schlagzeuger gesetztes Werk *Le Noir de l'Étoile*. In weit entfernte Sphären verführt auch George Crumbs *Makrokosmos*-Klavierzyklus, während sein wichtigstes Vokalwerk, *Ancient Voices of Children*, von geheimnisvollen Ritualen und Kinderleid kündigt. Claude Viviers *Lonely Child* wiederum beschreibt „ein langes Lied der Einsamkeit“. Wie zerstörte Hoffnung zur schlimmsten Folter gerät, davon gibt Luigi Dallapiccolas *Il prigioniero* ein bewegendes Zeugnis. In seiner Kurzoper, die in den 1940er-Jahren entstanden ist, verwendete der italienische Komponist als Grundlage drei Zwölftonreihen, die er mit den Begriffen „Gebet“, „Hoffnung“ und „Freiheit“ assoziierte. Ein weiteres Schlüsselwerk des Widerstands gegen den Faschismus ist Luigi Nono *Il canto sospeso*, in dem er letzte Briefe zum Tode Verurteilter europäischer Widerstandskämpfer vertonte.



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Hoffnung, Erwartung – und letztendlich die Nichterreichbarkeit des Anderen stehen im Zentrum von Beat Furrers Musiktheater *Begehren* nach Texten von Cesare Pavese, Günter Eich, Ovid und Vergil, dem der Orpheus-Mythos zugrunde liegt. ER und SIE, Archetypen auf der Suche nach einer verlorenen Zeit, durchschreiten darin die verschiedenen Stadien der Verzweiflung.

Zum Abschluss der *Ouverture spirituelle* erklingen das *Schicksalslied* von Johannes Brahms sowie die Sinfonie-Kantate *Lobgesang* von Felix Mendelsohn nach Worten der Heiligen Schrift, die zum ersten Mal bei den Festspielen aufgeführt wird. Brahms' Werk für Chor und Orchester liegt das Gedicht *Hyperions Schicksalslied* von Friedrich Hölderlin zugrunde, das mit der berühmten Zeile „Jahr lang ins Ungewisse hinab“ endet und nochmals die Bewegung zwischen Himmel und Hölle beredt beschreibt.

„Zeit mit Schönberg“

„Denn nur das Neue, Ungesagte ist in der Kunst sagenwert“, ist ein treffender Ausspruch des österreichischen Komponisten, Musiktheoretikers, Kompositionslehrers, Malers, Dichters und Erfinders Arnold Schönberg überliefert, dessen Geburtstag sich 2024 zum 150. Mal jährt. Aus diesem Anlass widmen die Salzburger Festspiele diesem einflussreichen Repräsentanten der Neuen Musik einen „Zeit mit ...“-Schwerpunkt.

Aber nicht nur das Werk Schönbergs interessiert, sondern die Einbettung seines Schaffens in den historischen Kontext: vom Zusammenbruch der Monarchie über den Ersten Weltkrieg, die Zeit zwischen den Kriegen bis zum Zweiten Weltkrieg und in die Nachkriegszeit hinein.

Schönbergs Œuvre wurde erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein wichtiger Bestandteil in Opern- und Konzertprogrammen der Salzburger Festspiele. Sein Opernfragment *Moses und Aron* beispielsweise erlebte zwei szenische Interpretationen: 1987/1988 von Jean-Pierre Ponnelle und 1996 von Peter Stein mit Pierre Boulez am Dirigentenpult. Das Monodram *Erwartung* gestaltete keine Geringere als Jessye Norman 1995 in einer Inszenierung von Robert Wilson mit Christoph von Dohnányi am Pult der Wiener Philharmoniker.

„Zeit mit Schönberg“ ist eine Einladung an das Publikum, sich mit diesem einflussreichen und innovativen Komponisten zu beschäftigen, mit Werken verschiedenster Schaffensperioden, von Klavierstücken, klein besetzten Kammermusikwerken bis hin zu symphonischen Kompositionen. In dem mit „Klavierwerk +“ überschriebenen Solistenkonzert von Pierre-Laurent Aimard werden die verschiedensten Schaffensperioden und kompositorischen Entwicklungen besonders gut hörbar und wird das gesamte Klavierschaffen Schönbergs Werken von Komponisten gegenübergestellt, die für ihn Vorbilder und Impulsgeber waren.

Nicht nur Wagner, sondern auch Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms, Gustav Mahler und andere sind in der Konzertreihe als Schönbergs Leitbilder vertreten; der gleichaltrige Karl Kraus, von dessen Vortragsstil Schönberg tief beeindruckt war, gesellt sich ebenso dazu wie Freunde und Schüler: Franz Schreker, Alban Berg, Anton Webern und Hanns Eisler spiegeln Schönbergs Einfluss wider, der über Luigi Nono bis in die Gegenwart zu Olga Neuwirth wirkt. Werke in Originalbesetzung werden solchen gegenübergestellt, die unter anderem für den Verein für musikalische Privataufführungen entstanden sind.



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Wiener Philharmoniker

Die Wiener Philharmoniker haben das musikalische Niveau vorgegeben, für das die Salzburger Festspiele weltberühmt sind. 1925 traten sie zum ersten Mal unter ihrem berühmten Namen bei den Salzburger Festspielen auf, zuvor waren ab 1921 bereits Mitglieder der Wiener Staatsoper an Orchesterkonzerten beteiligt und ab 1922 das Orchester der Wiener Staatsoper.

Die Wiener Philharmoniker präsentieren traditionellerweise fünf Konzertprogramme in Salzburg: Den Auftakt gestaltet 2024 Herbert Blomstedt mit dem *Schicksalslied* von Johannes Brahms und Mendelssohns Sinfonie-Kantate *Lobgesang*. Andris Nelsons setzt seinen Mahler-Zyklus in Salzburg mit dessen Neunter Symphonie fort. Riccardo Muti dirigiert anlässlich des 200. Geburtstags von Anton Bruckner dessen Achte zum ersten Mal in seiner Karriere. Richard Strauss' *Alpensinfonie* sowie *Vier letzte Lieder* mit Asmik Grigorian erklingen unter Gustavo Dudamel. Yannick Nézet-Séguin beschließt die Konzertreihe der Wiener Philharmoniker mit dem Ersten Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven mit Daniil Trifonov als Solisten und der *Symphonie fantastique* von Hector Berlioz.

Orchester zu Gast

Teodor Currentzis kommt im nächsten Festspielsommer mit seinem 2022 gegründeten europäischen Orchester Utopia nach Salzburg. Jordi Savall beschließt seinen 2023 begonnenen Zyklus der Beethoven-Symphonien u.a. mit der Neunten mit *Le Concert des Nations*. John Eliot Gardiner bringt seine beiden Ensembles, den Monteverdi Choir – der 2024 sein 60-jähriges Bestehen feiert – und die English Baroque Soloists, an die Salzach. Václav Luks leitet sein Collegium 1704 sowie das Collegium Vocale 1704 bei zwei Aufführungen von Mozarts c-Moll-Messe in der Stiftskirche St. Peter – und setzt damit die seit 1927 währende Tradition der **Kirchenkonzerte** fort.

Das West-Eastern Divan Orchestra begeht 2024 sein 25-Jahr-Jubiläum und kommt mit seinem Gründer Daniel Barenboim und mit Anne-Sophie Mutter als Solistin nach Salzburg. Die furchtbaren Geschehnisse in Israel und in Gaza, die mit dem brutalen Überfall der Hamas-Terroristen auf Israel am 7. Oktober ihren Lauf nahmen, unterstreichen die Bedeutung dieser einzigartigen Initiative. Das Orchester verfolgte von Anfang an das Ziel, über die Musik eine Annäherung der Verfeindeten zu ermöglichen. Die Mitglieder des Orchesters stammen zum Großteil aus Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten, aber auch aus anderen arabischen Ländern wie Jordanien und dem Libanon.

Der junge finnische Dirigent Klaus Mäkelä begeht mit seinem Oslo Philharmonic 2024 sein Festspieldebüt. Mit eben diesem Orchester feierte auch der große Dirigent Mariss Jansons 1990 sein Debüt bei den Salzburger Festspielen – seinem Andenken widmen die Musiker:innen dieses Konzert.

Die Berliner Philharmoniker bringen gemeinsam mit ihrem Chefdirigenten Kirill Petrenko Werke zweier Komponisten zur Aufführung, deren Geburtstage sich 2024 zum 200. Mal jähren: Bedřich Smetana und Anton Bruckner. Das Gustav Mahler Jugendorchester unter Ingo Metzmaker widmet sich ebenfalls zwei Jubilaren, nämlich Arnold Schönberg und Luigi Nono (1924–1990). Luigi Nonos *Il canto sospeso*, eines der eindrucklichsten Werke gegen



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Faschismus und Gewalt, interpretiert das ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter der Leitung von Maxime Pascal in der *Ouverture spirituelle*. Das Orchester gestaltet Mitte August auch das Preisträgerkonzert mit dem Gewinner des Herbert von Karajan Young Conductors Award (YCA) 2023, Hankyeol Yoon. Vorsitzender der Jury des YCA ist Manfred Honeck, der mit seinem Pittsburgh Symphony Orchestra und Yefim Bronfman als Solisten zu Gast ist. Das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das nächstes Jahr ebenfalls ein Jubiläum feiert, nämlich das des 75-jährigen Bestehens, ist unter der Leitung seines neuen Chefdirigenten Simon Rattle mit Mahlers Sechster zu hören und beschließt damit auch die Salzburger Festspiele 2024.

Solistenkonzerte

In Solistenkonzerten sind Pierre-Laurent Aimard, Evgeny Kissin, Patricia Kopatchinskaja, Igor Levit, Anne-Sophie Mutter, Anna Prohaska, András Schiff, Grigory Sokolov, Daniil Trifonov und Arcadi Volodos zu hören. Der französische Pianist Alexandre Kantorow, der im vergangenen Sommer gemeinsam mit Renaud Capuçon das Publikum begeisterte, gibt seinen ersten Klavierabend bei den Festspielen.

Liederabende

Liederabende gestalten unter anderen Elīna Garanča mit Malcolm Martineau, Christian Gerhaher mit Gerold Huber, Matthias Goerne mit Markus Hinterhäuser sowie Julian Prégardien mit András Schiff.

Im vergangenen Sommer haben die Salzburger Festspiele eine außergewöhnliche Reihe ins Leben gerufen: die **Kleinen Nachmusiken**. Die Reihe findet im nächsten Sommer im Stefan Zweig Zentrum ihre Fortsetzung. Georg Nigl, August Diehl und Alexander Gergelyfi laden zu drei Programmen (an sechs Abenden): „Komm, süßer Tod – J.S. Bach“, „Abendempfindung – Mozarts Clavichord“ und „Weit von der schönen Erde – Ein Schubertabend“. Die Mozart'sche Nachmusik wird auf dem Original-Clavichord von Mozart musiziert, auf dem dieser – gemäß einem eingeklebten handschriftlichen Zertifikat von Constanze Mozart – seine letzten Werke wie *Die Zauberflöte*, *La clemenza di Tito* und das Requiem komponierte. Neben Texten aus der jeweiligen Zeit erklingen Lieder zu den feinen und besonderen Klängen des Clavichords, einem der ältesten besaiteten Tasteninstrumente, sowie eines Tafelklaviers.

Canto lirico

In der Reihe **Canto lirico** sind Lea Desandre mit dem Ensemble Jupiter unter der Leitung von Thomas Dunford, Kate Lindsay mit dem Ensemble Arcangelo unter der Leitung von Jonathan Cohen sowie Juan Diego Flórez zu erleben.



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Kammerkonzerte

In einem außergewöhnlichen Programm, das einen musikalischen Bogen von Johannes Brahms bis Alban Berg, Arnold Schönberg und Anton Webern spannt, musiziert Isabelle Faust mit ihren musikalischen Partner:innen bei den Salzburger Festspielen 2024. Mit Renaud Capuçon, Julia Hagen und Igor Levit kommen ebenfalls drei brillante Festspielkünstler:innen zusammen, um Brahms' Klaviertrios zu interpretieren. Georg Nigl, Markus Hinterhäuser, Anna Prohaska und das Minguet Quartett wiederum widmen sich Schönberg-Werken, die auf Texte des Dichters Stefan George komponiert sind. Und neben den beiden Stamm-Quartetten Belcea Quartet und Quatuor Ébène ist im Festspielsommer 2024 auch das Leonkoro Quartett zu Gast und leistet mit Alban Bergs *Lyrischer Suite* bei seinem Festspieldebüt einen gewichtigen Beitrag zur Konzertreihe „Zeit mit Schönberg“. Tamara Stefanovich und Nenad Lečić steuern im selben Konzert die Zweite Kammer-symphonie von Arnold Schönberg in der selten gespielten Bearbeitung für zwei Klaviere bei. Yulianna Avdeeva spielt mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker das Klavierquintett von Alfred Schnittke; anlässlich des Bruckner-Jubiläums erklingt in der zweiten Hälfte dieses Konzerts das Streichquintett von Anton Bruckner.

Mozarteumorchester Salzburg & Camerata Salzburg

Bereits 1921 gaben Mitglieder des Mozarteumorchesters gemeinsam mit Mitgliedern des Wiener Staatsopernorchesters erste Orchesterkonzerte bei den Salzburger Festspielen. Seit 1949 spielt es die von Bernhard Paumgartner ins Leben gerufenen Mozart-Matineen. 2024 übernehmen Adam Fischer, Ivor Bolton, Roberto González-Monjas und Andrew Manze die Leitung des Mozarteumorchesters bei den traditionsreichen Mozart-Matineen. Erstmals am Pult des Mozarteumorchesters steht Maxim Emelyanychev, der auch als Pianist in Erscheinung tritt: Gemeinsam mit Musiker:innen des Orchesters spielt er Mozarts Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. Debütant:innen sind – im Rahmen der Mozart-Matineen – unter anderen der in Wien geborene Pianist Lukas Sternath mit Mozarts d-Moll-Konzert KV 466 sowie die deutsche Geigerin südkoreanischer Abstammung Clara-Jumi Kang und der britische Bratscher Timothy Ridout, die die *Sinfonia concertante* interpretieren.

Bernhard Paumgartner war nicht nur Festspielpräsident und Begründer der Mozart-Matineen, sondern auch Gründer der Camerata Salzburg, die kürzlich ihr 70-jähriges Bestehen feierte. Im Rahmen der *Ouverture spirituelle* spielt sie Karl Amadeus Hartmanns *Concerto funebre* mit Patricia Kopatchinskaja in der Kollegienkirche – eine musikalische Partnerschaft, die im Sommer 2023 ein außergewöhnliches Ligeti-Programm hervorbrachte. Unter der Leitung des Primus inter pares Giovanni Guzzo (er ist einer von zwei Camerata-Konzertmeistern) erarbeiten die Musiker:innen im Rahmen der Serie „Zeit mit Schönberg“ ein Programm mit Werken von Wagner, Schreker und Schönberg. Jörg Widmann präsentiert mit der Camerata unter anderem ein eigenes neues Werk: *Schumannliebe* für Bariton und Ensemble – eine Instrumentation der *Dichterliebe* auf Gedichte von Heinrich Heine mit Matthias Goerne als Solisten.



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Herbert von Karajan Young Conductors Award

Mit dem Herbert von Karajan Young Conductors Award würdigen die Festspiele eine ihrer prägendsten Persönlichkeiten und einen engagierten Förderer der nachfolgenden Dirigentengenerationen. Bereits im Gründungsmanifest der Salzburger Festspiele ist das Streben nach höchster musikalischer Qualität verankert; so arbeiten seit jeher die größten Dirigent:innen, die maßgeblichen Künstler:innen ihrer Zeit in Salzburg. Herbert von Karajan, Namensgeber des Award, war einer von ihnen; Manfred Honeck, der Vorsitzende der Jury, ist ein weiterer. Zu den aufregendsten Talenten der kommenden Generation zählen jene Dirigent:innen, die sich im Rahmen des Young Conductors Award bei den Salzburger Festspielen präsentieren. 2023 erging der prestigeträchtige Award, für den es über 320 Bewerbungen gab, an den in Korea geborenen Hankyeol Yoon. Im Sommer 2024 leitet Hankyeol Yoon das ORF Radio-Symphonieorchester Wien in einem Preisträgerkonzert in der Felsenreitschule. Neben der Uraufführung einer Eigenkomposition und Tschaikowskis *Pathétique* hat er Bruchts Violinkonzert programmiert, das María Dueñas spielt, die damit ihr Festspieldebüt gibt.

Die Vergangenheit beweist, dass der Young Conductors Award oft die erste Gelegenheit ist, künftig prägende Dirigent:innen kennenzulernen. So finden sich im diesjährigen Programm etwa Mirga Gražinytė-Tyla, die 2024 die Oper *Der Idiot* von Mieczysław Weinberg leitet oder auch Maxime Pascal, der im kommenden Festspielsommer zwei Konzerte dirigiert.

Der Herbert von Karajan Young Conductors Award ist eine Initiative der Salzburger Festspiele in Kooperation mit dem Eliette und Herbert von Karajan Institut.

Young Singers Project

Mit dem Young Singers Project haben die Salzburger Festspiele bereits 2008 eine hochkarätige Plattform zur Förderung des sängerischen Nachwuchses geschaffen. Aus über 600 Bewerbungen werden bei zahlreichen Vorsingen junge Sänger:innen ausgewählt, die dank dieses Stipendiums im Rahmen der Salzburger Festspiele eine umfassende Weiterbildung erhalten. Die Teilnehmer:innen des Young Singers Project gestalten die Kinderoper *Die Kluge* von Carl Orff und wirken in weiteren Produktionen der Festspielsaison mit. Zudem präsentieren sie sich in einem Abschlusskonzert am Ende der Festspiele – erstmals im Haus für Mozart – dem Publikum.

Öffentliche Meisterklassen mit den Young Singers halten Stéphane Degout, Malcolm Martineau sowie Violeta Urmana ab.



SALZBURGER FESTSPIELE
19. Juli – 31. August 2024

jung & jede*r

Das Jugendprogramm der Salzburger Festspiele

MUSIKTHEATER

Die Kluge

Zeitzone JETZT

SCHAUSPIEL

Liebe Grüße ... oder Wohin das Leben fällt

INTERAKTIONEN

Schulprogramm

Von Abtenau bis Zell am See

Festspielpatenschaften

Jugendkarten & Vermittlungsangebote

Junge Freunde

JUNGE KUNST

Operncamps

Schauspielcamp

Salzburger Festspiele und Theater Kinderchor

Mit 53 Vorstellungen sowie zahlreichen Schulprogrammen bieten die Salzburger Festspiele von März bis Ende August ein breites Angebot für Kinder und Jugendliche im ganzen Salzburger Land. Das Schauspielhaus mit seinen drei Spielstätten Saal, Studio und Säulenfoyer ist seit 2022 zum neuen festen Spielort für jung & jede*r geworden. So findet am 26. Juli im Saal die Premiere der Neuproduktion von Carl Orffs Oper für Kinder *Die Kluge* statt: Giulia Giammona zeichnet verantwortlich für die Inszenierung in einer Textbearbeitung von Armela Madreiter und einer musikalisch reduzierten Fassung von Wilfried Hiller und Paul Leonard Schäffer. Die junge deutsche Dirigentin Anna Handler leitet die Oper musikalisch. Wie immer singen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Young Singers Project. Vor den Aufführungen gibt es Einführungsworkshops unter dem Titel ***Wir spielen Oper***.

Der Alltag von Anna und Tobias gerät im Musiktheaterstück *Zeitzone JETZT* gehörig durcheinander. Dabei erklingen Lieder u.a. von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Carl Loewe und Franz Schubert über Freundschaft, Liebe und Verlust, die die Uhren schneller oder langsamer ticken lassen. Die Premiere dieser Neuproduktion findet am 19. Juli statt.

Als beim Aufräumen alte Ansichtskarten auftauchen, die Mos Opa aus aller Welt an Oma Mathilde verschickt hat, begibt sich Mo auf eine Zeitreise: Und plötzlich trifft er – in derselben Wohnung – seine zehnjährige Mutter und Mathilde als junge Frau. Mos Opa ist abwesend. Wie wird sich die Familie in der Vergangenheit neu kennenlernen? Welche Geheimnisse lassen sich lüften? *Liebe Grüße ... oder Wohin das Leben fällt* ist ein kluges und berührendes Stück von Theo Franz über Fürsorge, Liebe und den Umgang mit dem, was fehlt und hat am 2. August Premiere.



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Zeitzone JETZT und *Liebe Grüße ... oder Wohin das Leben fällt* werden im März, April und Mai als mobile Produktionen für Schulklassen **Von Abtenau bis Zell am See** in Salzburger Schulen und in Kulturzentren im Bundesland Salzburg angeboten. Schülerinnen und Schüler kommen dank des **Schulprogramms** in direkten Kontakt mit Musik und Theater – ob in der eigenen Schule oder in einem Kulturzentrum im Bundesland Salzburg. Darüber hinaus können Schulklassen an Projekttagen selbst thematisch zu einer Produktion der Salzburger Festspiele kreativ und vertiefend arbeiten. Unterstützt werden sie dabei von Künstlerinnen und Künstlern sowie Pädagoginnen und Pädagogen in Workshops und Gesprächen.

Bereits im Vorjahr bewährt hat sich das Modell der **Festspielpatenschaften**: Erfahrene Festspielbesucherinnen und -besucher teilen dabei ihre Leidenschaft, ihre Begeisterung und Erlebnisse bei den Salzburger Festspielen mit dem jungen Publikum der Region. Sie übernehmen eine Patenschaft für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 26 Jahren, die noch nie eine Vorstellung der Salzburger Festspiele besucht haben. Ein Empfang mit Werkeinführung vor der Vorstellung bietet Raum zum Kennenlernen und für Gespräche. Der gemeinsame Vorstellungsbesuch schafft für beide Seiten einen besonderen Zugang zur Festspielwelt.

Jugendkarten: 6000 Tickets für Jugendliche – für Oper, Schauspiel und Konzert! Wer im Zuschauerraum dabei sein möchte, wenn sich der Vorhang hebt und der erste Ton erklingt, für den ist bereits reserviert! Die **Ermäßigung von bis zu 90 Prozent** gilt für Jugendliche und junge Erwachsene, die nach dem 30. Juni 1997 geboren wurden, also unter 27 Jahre alt sind.

Zu ausgewählten Vorstellungen gibt es außerdem ein **Vermittlungsangebot**: Jugendeinführungen geben vor der Vorstellung einen Einblick in Werk und Inszenierung. Junges Publikum begegnet Künstlerinnen und Künstlern, um sich in einem lockeren Rahmen über die Produktionen auszutauschen.

„**Junge Freunde**“ haben Zutritt zum umfangreichen Sommerprogramm der Freunde der Salzburger Festspiele und werden bei der Bestellung von Jugendkarten bevorzugt. Anmeldung unter: www.festspielfreunde.at

In den **Operncamps** vertiefen sich musikbegeisterte Kinder und Jugendliche von 9 bis 17 Jahren in die Welt der Oper und verbringen mit Künstler:innen und erfahrenen Pädagog:innen eine Woche in Schloss Arenberg. Sie befassen sich mit großen Opernstoffen und präsentieren unter Mitwirkung von Mitgliedern der Wiener Philharmoniker ihre eigene Neuinterpretation in einer öffentlichen Abschlussaufführung. 2024 wird es ein *Capriccio*-Camp sowie Operncamps zu *Der Idiot* und *Les Contes d'Hoffmann* geben. Konzeption und Leitung liegen bei Hanne Muthspiel-Payer und [passwort:klassik](https://www.klassik.at), dem Musikvermittlungsprogramm der Wiener Philharmoniker. Die Operncamps entstehen in Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern und mit Unterstützung der Salzburg Stiftung der American Austrian Foundation (AAF).

Im **Schauspielcamp** tauchen theaterbegeisterte Jugendliche für eine Woche täglich auf einer Probebühne in das Werk und die Themen einer Schauspielproduktion der Salzburger Festspiele ein. In der Theaterimprovisation, im szenischen Spiel und in kreativen



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Schreibprozessen entwickeln sie Texte und Szenen und bringen am Ende in einer Abschlussaufführung ihre eigene Produktion auf die Bühne. 2024 wird es ein Schauspielcamp zu *Sternstunden der Menschheit* geben.

An den Freitagen gehört der Vormittag am Kapitelplatz den Kindern. Das **Siemens>Kinder>Programm** ermöglicht den Jüngsten einen filmischen Zugang zu Oper, Ballett und Theater, die ihnen in einer bunten Mischung fantastischer Geschichten nähergebracht werden. Ab 26. Juli 2024 jeweils freitags um 10 Uhr am Kapitelplatz. Der Eintritt ist frei.



SALZBURGER FESTSPIELE

19. Juli – 31. August 2024

SPONSOREN UND MÄZENE

Ein großes Dankeschön gebührt allen Unterstützern der Salzburger Festspiele. Ohne das Engagement der Sponsoren und der privaten Mäzene wäre es nicht möglich, die Salzburger Festspiele in dieser Form abzuhalten.

HAUPTSPONSOREN

Die finanziellen Beiträge der Hauptsponsoren kommen dem gesamten Festspielprogramm zugute und sind unabdingbar für die Realisierung eines so reichhaltigen und abwechslungsreichen Programms.

AUDI AG

Seit 1995 ist Audi Hauptsponsor, seitdem verbindet den Automobilhersteller und die Salzburger Festspiele eine verlässliche Partnerschaft. Mit einer rein elektrischen Fahrzeug-Flotte, die für Shuttle-Fahrten von Besucher:innen der Festspiele gebucht werden kann, unterstützt die Audi AG mit einem exklusiven und umweltfreundlichen Fahrservice das gemeinsame Bestreben nach mehr Nachhaltigkeit. Das einzige Gastspiel der Salzburger Festspiele findet im Rahmen der Audi Sommerkonzerte in Ingolstadt statt.

SIEMENS

Die Partnerschaft mit Siemens begann 1995 als Projektsponsor und wurde 1999 erweitert zu einem Vertrag als Hauptsponsor. Dieser langjährige Vertrag läuft bis 2026. Dank Siemens (in Zusammenarbeit mit dem ORF Salzburg und UNITEL) können seit über 20 Jahren die Siemens Fest>Spiel>Nächte, das größte derartige Public Screening in bester tageslichttauglicher Technik auf einem LED-Screen sowie mithilfe eines höchsten Ansprüchen genügenden Soundsystems angeboten werden. Jährlich genießen dies tausende Kulturinteressierte aus aller Welt bei freiem Eintritt und haben somit die Möglichkeit, historische und aktuelle Festspiel-Aufführungen vor der malerischen Kulisse der Salzburger Altstadt zu erleben. Darüber hinaus finden jeden Samstag Siemens>Frühstücks>Konzerte statt, Kinder kommen jeden Freitag beim Siemens>Kinder> Programm in den Genuss von kindgerechten Opern.

KÜHNE-STIFTUNG

Die Kühne-Stiftung gehört seit 2019 zu den Hauptsponsoren der Salzburger Festspiele. Sie engagiert sich vor allem für die klassische Oper und die Förderung des sängerischen Nachwuchses. Der Vertrag mit der Kühne-Stiftung läuft bis 2027.

Seit 2013, also seit 11 Jahren, unterstützt die Kühne-Stiftung das Young Singers Project (YSP). Die jungen Talente, die sich für ein Stipendium qualifizieren, bekommen unter anderem die Möglichkeit, sich in öffentlichen Meisterklassen zu präsentieren und treten neben arrivierten Festspielkünstler:innen in Opernproduktionen auf.

Das gemeinsame Abschlusskonzert zum Festspielende stellt häufig einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer vielversprechenden Karriere dar.



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

ROLEX

Seit mehr als einem halben Jahrhundert würdigt Rolex in Partnerschaft mit einigen der größten Künstlerinnen und Künstler und führenden kulturellen Institutionen Exzellenz und trägt dazu bei, das künstlerische Erbe zu bewahren. Im Rahmen der Initiative Perpetual Arts von Rolex, die eine breite Palette künstlerischer Aktivitäten in den Sparten Musik, Architektur und Film sowie das Mentoringprogramm umfasst, bekräftigt die Marke ihr langjähriges Engagement für die globale Kultur. In all diesen Bereichen fördert Rolex künstlerische Exzellenz und die Weitergabe von Wissen an kommende Generationen und leistet so einen dauerhaften Beitrag zur Kultur in aller Welt. Zu den Botschaftern der Marke im Bereich Musik gehören international renommierte Künstler wie Cecilia Bartoli, Benjamin Bernheim, Gustavo Dudamel, Juan Diego Flórez, Jonas Kaufmann, Rolando Villazón und Sonya Yoncheva. Seit 2012 ist Rolex Hauptsponsor der Salzburger Festspiele und Exklusivsponsor der Salzburger Pfingstfestspiele. Darüber hinaus unterstützt Rolex seit 2021 den Herbert von Karajan Young Conductors Award.

BWT

Die BWT „Best Water Technology“ Gruppe ist seit 2021 einer der Hauptsponsoren der Salzburger Festspiele. Mit ihren weltweit patentierten Wasseraufbereitungstechnologien unterstützt BWT die Salzburger Festspiele auch in Sachen Nachhaltigkeit und vermeidet so in allen Festspielhäusern und Spielstätten die Verwendung von Einweg-Plastik- und Glasflaschen. Mitarbeiter:innen, Künstler:innen und Gäste werden mit lokalem, mineralisiertem BWT-Wasser versorgt und tragen so mit jedem Schluck zur Schonung unserer weltweiten Ressourcen bei – gemäß der Vision von BWT: Change the World – Sip by Sip.

PROJEKTSPONSOREN

Projektsponsoren finanzieren Projekte, die künstlerisch wichtig sind, aber ohne zusätzliche finanzielle Mithilfe nicht verwirklicht werden könnten.

UNIQA ist bereits seit 2004 ein wichtiger Partner der Salzburger Festspiele. Die Festspiele sind wiederum ein fixer Bestandteil der UNIQA Unternehmenskultur. Seit Jahren liegt der Fokus der Zusammenarbeit auf der Jugendförderung. Dies ermöglicht den Salzburger Festspielen die stete Ausweitung ihrer Initiativen auf diesem Gebiet. Das Jugendprogramm *jung & jede*r* und damit die Produktion ausgewählter Kinderoperen, Jugendcamps sowie kinder- und jugendgerechter Begleitveranstaltungen können durch das Engagement von UNIQA umgesetzt werden.

Raiffeisen Salzburg ist seit 2020 Partner der Salzburger Festspiele. Bildung, Soziales, Ökologie, Sport aber auch Kultur sind Teil des Markenselbstverständnisses der Raiffeisen Bankengruppe. Die Idee, das Kinder- und Jugendprogramm *jung & jede*r* als Geschenk an die Jungen finanziell zu ermöglichen und erstmals als Festspiele in die Schulen und ins Bundesland hinaus zu gehen, fiel bei Raiffeisen auf fruchtbaren Boden. Die Partnerschaft zwischen den Salzburger Festspielen und Raiffeisen Salzburg ist langfristig angelegt.



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Auf Initiative von Prof. Dr. h.c. mult. Reinhold Würth ist die **Würth-Gruppe** seit 2022 der dritte Sponsor für das Kinder- und Jugendprogramm *jung & jede*r*. Die Würth-Gruppe und die Stiftung Würth engagieren sich vielerorts für eine lebendige Kulturlandschaft und für das soziale Wohlergehen der Menschen – Kunst und Kultur sind für Reinhold Würth ein starkes Bindeglied zwischen den gesellschaftlichen Bereichen.

Die **Kia-Ora Foundation** fördert mit ihren Stipendien Sonderprojekte, an denen Künstler:innen aus Neuseeland, Australien und Südafrika teilnehmen.

Die **acm** (austrian capital management GmbH) unterstützt die Neupositionierung des Archivs der Salzburger Festspiele, das Anfang 2024 am neuen Standort eröffnet wird. Kern der Unterstützung ist die Digitalisierung zahlreicher Dokumente, die durch die neuen Technologien so endlich einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können.

VEREIN DER FREUNDE und PRIVATE UNTERSTÜTZER

Der Verein der Freunde der Salzburger Festspiele mit seinen rund 6.600 Mitgliedern aus rund 60 Ländern ist zu einer der Hauptsäulen der privaten Finanzierung geworden. Der Verein steuert praktisch ebenso viel zum Festspielbudget bei wie die Abgangsdeckungsträger Stadt, Land und Tourismusförderungsfonds. Neben einem jährlichen Spielplanzuspruch finanziert er den Großteil der weltweiten Festspielprogramm-Präsentationen und z.B. die Aktion „Festspielkarte = Busticket“, eine wichtige Maßnahme zur Reduzierung des Individualverkehrs. Zudem sammelt der Verein der Freunde regelmäßig Spenden für Bau- und Anschaffungsprojekte der Salzburger Festspiele.

Die Salzburger Festspiele danken auch den internationalen Freundesvereinen in Deutschland, den USA, in der Schweiz und in Frankreich für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung.

Ein besonderes Dankeschön gebührt den **Golden- und Silver-Club-Mitgliedern** in aller Welt.

Darüber hinaus danken die Salzburger Festspiele den vielen privaten Unterstützern. An der Spitze **Professor Dr. h.c. mult. Reinhold Würth**, dem Salzburg vor allem in der Bildenden Kunst so viel Prägendes für das Stadtbild verdankt. Er und die Würth-Gruppe gehören zudem zu den wichtigen Förderern der Salzburger Festspiele. Nur deshalb ist die *Ouverture spirituelle* in ihrer künstlerischen Reichhaltigkeit umsetzbar.

Zu den großen ideellen und finanziellen Förderern und Mäzenen der Salzburger Festspiele zählt ebenfalls **Dr. Wolfgang Porsche**. Nach der neuen Tribüne für den Jedermann macht er nun die Festspiele in Sachen Digitalisierung zukunftsfit.

Dr. Hans-Peter Wild ist einer jener Menschen, der durch seine Liebe zur Kunst und zur Schönheit unserer Stadt Salzburg zu einem großen Förderer und Mäzen der Salzburger Festspiele geworden ist. Diesem Visionär verdanken die Festspiele das Festspielzentrum, das ab Herbst 2024 als neuer Begegnungsraum für alle Musik- und Festspielbegeisterten entsteht.



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

PRODUKTSPONSOREN

Die Salzburger Festspiele danken den Produktsponsoren, die mit dem Einsatz qualitativvoller Produkte einen wesentlichen Beitrag für die Realisierung der Salzburger Festspiele als Gesamtkunstwerk leisten. Genannt werden sollen drei:

Besonders freuen sich die Salzburger Festspiele, einen heimischen Produktpartner zu nennen, die **Stieglbrauerei** zu Salzburg steuert ihr allseits beliebtes Festspielpils bei.

Seit 2023 unterstützt die **Saint Charles Organics GmbH** die Salzburger Festspiele mit hochwertigen Produkten.

Darüber hinaus freuen sich die Festspiele, **Werner und Mertz Professional** als neuen Produktsponsor für ökologische Wasch- und Reinigungsmittel gewonnen zu haben.



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Aufgelegte Karten

2024 sind 219.849 Karten aufgelegt.

Die Eintrittskarten für die Salzburger Festspiele sind, wie bereits in den vergangenen drei Jahren, zum eigenen Schutz der Kartenkäuferin/des Kartenkäufers und zur Vermeidung unautorisierter Weitergabe ausnahmslos zu personalisieren. Die Karten können bereits als E-Ticket bzw. print@home-Ticket bestellt werden. Eine Umpersonalisierung ist jederzeit online möglich.

Die Karten sind in der Preisspanne von € 5,- bis € 465,- erhältlich.

Rund die Hälfte aller Karten sind im unteren Viertel des gesamten Preissegments zwischen € 5,- und € 115,- angesiedelt.

Stichtag für alle Kaufkartenbestellungen ist der **22. Jänner 2024**. Direktbuchungen über die Website sind ab **22. März 2024** möglich.

Gesamtbudget

Das Gesamtbudget 2024 beträgt 69,45 Mio. Euro



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Abbildungen im Jahresprogramm

Martha Jungwirth, 1940 in Wien geboren, studierte an der Hochschule für angewandte Kunst Wien, an der sie von 1967 bis 1977 auch lehrte. Sie war Mitbegründerin und – neben Wolfgang Herzig, Kurt Kocherscheidt, Peter Pongratz, Franz Ringel und Robert Zeppel-Sperl – das einzige weibliche Mitglied des Wiener Kollektivs Wirklichkeiten, das sich 1968 in einer Ausstellung in der Wiener Secession präsentierte. 1977 wurde sie zur Teilnahme an der documenta 6 eingeladen. In jüngerer Zeit stellte sie im Essl Museum Klosterneuburg aus. 2014 waren Jungwirths Werke aus fünf Jahrzehnten in der Kunsthalle Krems zu sehen. 2018 setzte das Kunstmuseum Ravensburg einen Schwerpunkt auf ihre Aquarelle. Im selben Jahr erhielt Martha Jungwirth den renommierten Oskar-Kokoschka-Preis, begleitet von einer umfangreichen Einzelausstellung in der Albertina in Wien. Anlässlich des 80. Geburtstags der Künstlerin im Jahr 2020 richtete das Museum Liaunig in Neuhaus eine Retrospektive aus. Im Jahr darauf wurde Martha Jungwirth mit dem Großen Österreichischen Staatspreis ausgezeichnet und im Herbst 2022 mit einer umfangreichen Einzelausstellung in der Kunsthalle Düsseldorf gewürdigt. Seit 2021 sind Arbeiten von Martha Jungwirth regelmäßig in den Galerien von Thaddaeus Ropac zu sehen. 2024 bereitet das Guggenheim Museum Bilbao eine große Retrospektive vor. Martha Jungwirth lotet vornehmlich in Aquarellen und Ölbildern die Übergänge zwischen abstrakter und gegenständlicher Malerei aus. Dabei haben ihre Arbeiten „nichts Abbildhaftes. Sie zielen nicht auf die Wiedergabe der sichtbaren Realität. Doch sind sie weit mehr als freie Variationen oder Fantasien über ein gegebenes Thema. Jungwirth malt nicht die Realität und nicht nach der Realität, sondern sie malt ihre Reaktion auf die Realität. [...] Jungwirth spricht von der raschen, fluiden Welt der Bilder, die Erinnerungen einfangen. Sie malt den unwiederholbaren Augenblick, der vergeht – auf dass er nicht vergeht.“ (Wieland Schmied) „Meine Kunst ist wie ein Tagebuch, seismografisch“, sagt Martha Jungwirth. „Das ist die Methode meiner Arbeit. Ich bin dabei ganz auf mich bezogen. Zeichnung und Malerei sind eine Bewegung, die durch mich durchgeht. Durch meine Wahrnehmung und meine Gestik wird es etwas anderes.“

Wir danken der Künstlerin für die Genehmigung zum Abdruck ihrer Werke und Thaddaeus Ropac für seine Unterstützung. Wir danken zudem Susanne Längle und Lukas Grundtner bei der Unterstützung der Einholung der Druckdaten sowie allen Leihgebern und Fotograf·innen, die uns die digitalen Bilddaten zur Verfügung stellten, namentlich: Franziska Helmreich; Galerie Michael Haas, Berlin; Ressler Kunst Auktionen GmbH; Dorotheum Wien; Auktionshaus im Kinsky GmbH, Wien; Akademie der bildenden Künste, Wien; Museum Liaunig, Neuhaus; Galerie Fergus McCaffrey, New York; Galerie Krinzinger, Wien; Galerie Magnet, Völkermarkt.



SALZBURGER FESTSPIELE 19. Juli – 31. August 2024

Service

Das Programm im Detail sowie weiterführende Informationen auf der neuen Homepage
<https://www.salzburgerfestspiele.at/>

Foto-Link:

<https://www.salzburgerfestspiele.at/presse/fotoservice-2024>

KARTENBÜRO DER SALZBURGER FESTSPIELE

Postfach 140, 5010 Salzburg

T +43.662.8045.500

info@salzburgfestival.at

PRESSEBÜRO DER SALZBURGER FESTSPIELE

Hofstallgasse 1 5020 Salzburg presse@salzburgfestival.at

T +43.662.8045.351